

## Sommerurlaub 2022: Sparsam reisen

**(07.04.2022) Die Lust auf Sommerurlaub ist trotz des Ukraine-Krieges, der Omikron-Welle und der Teuerung groß. Finanzielle Überlegungen spielen bei der Urlaubsplanung eine immer wichtigere Rolle. Auslandsreisen sind wieder hoch im Kurs.**

Im dritten Pandemiejahr ist die Lust auf Sommerurlaub zurückgekehrt: Der Anteil der Urlaubswilligen liegt über dem Niveau der vergangenen zwei Jahre. Die Hälfte der Bevölkerung gibt in einer nach dem Beginn des Ukraine-Krieges durchgeführten Umfrage des Österreichischen Gallup-Instituts\* an, bereits einen Sommerurlaub zu planen, vor einem Jahr waren es lediglich 37%, vor zwei Jahren 36%. Weitere 18% sind noch unentschieden, etwa ein Drittel wird im Sommer nicht verreisen. Junge Menschen bis 30 Jahren haben einen besonders starken Nachholbedarf bei Reisen: 61% wollen heuer einen Sommerurlaub machen (37% 2021 und 32% 2020). 31% der Personen, die einen Urlaub in Betracht ziehen, haben diesen bereits gebucht.

### Der Gürtel wird im Urlaub enger geschnallt

Bei der Urlaubsplanung spielt Geld dieses Jahr die Hauptrolle. Während in den letzten beiden Jahren noch rund ein Drittel jener Österreicher, die im Sommer nicht verreisen wollten, finanzielle Gründe als ausschlaggebend für ihre Entscheidung nannte, liegt dieser Anteil nun bei 53%. Aus Sorge vor einer Ausweitung des Ukraine-Krieges bleiben nur 15% der Urlaubsverweigerer zu Hause, aus Angst vor einer Corona-Infektion 25% (35% 2021). 35% haben einfach keine Lust wegzufahren.

Der Anteil jener Sommerurlauber, die weniger Geld als vor der Corona-Krise für einen Urlaub zur Verfügung haben, ist seit 2021 von 25% auf aktuell 33% gewachsen. Mit Geldsorgen verschieben sich die Prioritäten. Urlaubsaktivitäten, die mit Ausgaben verbunden sind, haben insbesondere dieses Jahr an Bedeutung verloren. Für 38% der Personen, die zumindest gelegentlich Sommerurlaub machen, sind das Ausgehen und das Nachtleben weniger wichtig geworden. 36% zeigen weniger Interesse am Shoppen im Urlaub, 23% an Gastronomie-Besuchen und 22% an Kunst und Kultur. Auch Abenteuerurlaube und das Kennenlernen neuer Kulturen haben eine etwas geringere Relevanz als vor der Pandemie. Die Zeit mit Familie bzw. mit Freunden, Verwandten und Bekannten, die Natur, Gesundheit sowie Entspannung und Ruhe führen seit 2020 die Prioritätenliste an.

„Die Sehnsucht nach Reisen ist dieses Jahr deutlich gestiegen. Weder der Ukraine-Krieg noch die steigenden Preise halten die Österreicher im Moment davon ab, einen Sommerurlaub zu planen, und Omikron hat für viele seinen Schrecken verloren. Die Teuerung wird sich vermutlich in einer sparsamen Urlaubsgestaltung niederschlagen. Die Ausgaben für die Gastronomie, beim Shoppen, bei der Freizeitgestaltung insgesamt werden heruntergeschraubt. Die Menschen wollen lieber einen bescheidenen Sommerurlaub als gar keinen haben. Möglicherweise wird als Antwort auf die Inflation die Anzahl der Reisen pro Jahr verringert, denn etwas mehr als ein Fünftel der Bevölkerung räumt ein, aus Kostengründen insgesamt weniger reisen zu wollen“, kommentiert die Leiterin des Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Ähnlich wie 2020 möchten 50% der Sommerurlauber für eine Woche verreisen, 25% für zwei Wochen, 14% möchten länger als zwei Wochen im Urlaub verweilen. 11% werden einen Kurzurlaub machen (1-3 Tage).

## Auslandsreisen feiern ein Comeback

Mehr als die Hälfte der Urlaubsplaner wollen im Sommer ins Ausland verreisen. Vor zwei Jahren betrug der Anteil der Auslandsurlauber nur 28%. 88% davon planen ihren Haupturlaub in Europa bzw. im näheren Ausland und 12% in der Ferne zu verbringen. Beim Inlandsurlaub verhält es sich umgekehrt: Ein Drittel der Österreicher, die einen Sommerurlaub planen, will diesen in der Heimat machen. 2020 planten noch 57% einen Österreich-Urlaub. Wenn es um die Inlandsreisen geht, stehen ein Badeurlaub am See und Urlaub in den Bergen bei den Österreichern nach wie vor am höchsten im Kurs.

„Ins Ausland zu reisen bedeutet für die meisten von uns Freiheit. Nach den Einschränkungen und der Eintönigkeit während der Pandemie möchten die Menschen ihren Bewegungsradius wieder erweitern, aus dem Alltag ausbrechen und neue Eindrücke gewinnen. Dies gilt ganz besonders für die jüngeren Zielgruppen. Der Österreich-Boom in den vergangenen zwei Jahren war in erster Linie der Pandemie geschuldet. Es gilt allerdings abzuwarten, wie sich der Ukraine-Krieg und die Inflation in den nächsten Wochen auf die Reismöglichkeiten auswirken“, fasst Fronaschütz zusammen.

Rückfragehinweis:  
Andrea Fronaschütz  
a.fronaschuetz@gallup.at  
Tel. +431 470 47 24 - 0

Das Österreichische Gallup-Institut,  
Lobkowitzplatz 1  
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859  
*Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, Foto: [www.beahasler.at](http://www.beahasler.at)*

\* 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung im Alter ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 17. und 21. März 2022)

*Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.*